



Bilder zVg

# Neue Windenergieanlage in Haldenstein steht

■ Von Felicia Montalta

Majestätisch steht das grosse Windrad seit Samstagabend direkt an der Autobahn A13. Manch einer wird beim Vorbeifahren kurz den Fuss vom Gaspedal nehmen, um das imposante Kraftwerk etwas länger auf sich wirken zu lassen.

Immerhin liefert die Anlage erneuerbare Energie für ein Dorf wie Haldenstein mit gut 1000 Einwohnern. Zuerst wird nun aber in den kommenden Wochen die Inbetriebnahme vorbereitet. Strom soll die Anlage ab Anfang März liefern.

**Das Wochenbuch des Aufbaus**

● **Dienstag, 12. Februar, 8 Uhr:** Der Gittermastkran. Typ LG1750, wird in einem Stück hochgezogen. In einer halben Stunde steht der Gigant. Er hebt 750 Tonnen, ist 139 Meter hoch und lässt schon im Voraus erahnen, wie gross die Windenergieanlage in Haldenstein wird.

● **Mittwoch, 13. Februar 2013, 4 Uhr nachts:** Die Einzelteile für das Windrad kommen. Der Konvoi mit fünf Tiefgängern bewegt sich gemächlich und hell erleuchtet in Polizeibegleitung nach Haldenstein. Im Kreisverkehr und bei der Abzweigung Richtung Kieswerk Oldis ist bei dem Manöver Präzisionsarbeit gefragt.

● **Freitag, 15. Februar 2013, 14 Uhr:** Vor einer immer grösser werdenden Zuschauerschar wird ein Turmteil nach dem anderen aufeinandergestellt. Es sind insgesamt fünf Stück. Mit je 100 Schrauben befestigen die Arbeiter ein Rohr mit dem anderen. Eine Schraube wiegt ungläubliche zwölf Kilo.

● **Samstag, 16. Februar 2013, 18 Uhr:** Die Windanlage steht in ihrer vollen Pracht. Der Turm hat einen Durchmesser von 4,2 Metern und ist 119 Meter hoch. Die Spannweite eines Rotorblatts misst stattliche 54,6 Meter. In Betrieb genommen wird die Anlage im März.

## Beteiligte Köpfe

Jürg Michel ist Wirtschaftslehrer, Inhaber und Betreiber der Windenergieanlage in Haldenstein. Nachdem er sein Amt als Gemeindepräsident in Haldenstein niedergelegt hatte, suchte er eine neue Herausforderung: «Ich bin sehr gerne Lehrer, mich reizt aber auch das Unternehmerische. Mein Ziel in diesem Projekt ist es zu beweisen, dass sich erneuerbare Energie rechnet. Klar, braucht es eine grosse Portion Idealismus und Herzblut, aber wenn man am Schluss vor seiner eigenen Windenergieanlage steht, ist das ein gewaltiges Gefühl.»

Josias F. Gasser ist Mitinhaber und Geschäftsleiter der Josias Gasser Baumaterialien AG, GLP-Nationalrat, Inhaber und Betreiber der Windenergieanlage in Haldenstein. Windmessungen hat er bereits 1998 während des Baus seines Geschäftshauses in Chur, bei der RhB-Station Haldenstein, durchgeführt. Josias Gasser ist vom Windpotenzial in Graubünden überzeugt: «Auch wenn die Schweiz kein Windland ist, sollten wir jedes wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle nutzbare Potenzial ausschöpfen. Dies gilt für die Energieeffizienz und für alle erneuerbaren Energien. Nur so schaffen wir die Energiewende und den Atomausstieg.»

Robert Giger ist Gemeindepräsident von Haldenstein. Es versteht sich von selbst, dass er sich unter die über 1000 Zuschauer vom Samstag gemischt hat und Stunden ausharrte, bis das dritte Rotorblatt montiert war. «In Haldenstein gab es nie Opposition gegen dieses Projekt, höchstens dann und wann Zweifel, ob das Windrad wirklich zu stehen kommt. Jetzt ist es nicht zu übersehen und ich bin unheimlich stolz, dass Haldenstein Ort der ersten Grosswindanlage in der Ostschweiz ist.»

Michael Kunze ist Baustellenleiter der Firma Vestas und Hauptverantwortlicher der Baustelle in Haldenstein. Er stellt jährlich auf der ganzen Welt um die 40 Windenergieanlagen auf und das seit zwölf Jahren. «Die Subunternehmer haben einmal mehr perfekte Arbeit geleistet. Spezielle Vorkehrungen gab es keine. Das Schönste für mich auf dieser Baustelle ist eindeutig das Panorama. Ich geniesse die Kulisse an meinem aktuellen Arbeitsplatz.»

Martin Hubak ist Kranführer der Firma Felbermayr AG. Manch ein Zuschauer hätte gerne mit ihm getauscht und wäre auch mal auf dem «Hochsitz» dieses gewaltigen Krans gesessen. «Ich habe das Privileg, mitten im Winter im T-Shirt arbeiten zu dürfen. Denn meine Kabine ist geheizt. Der Aufenthalt hier in einem Hotel mitten in der Ausgangsmeile gefällt mir. Wenn da nur die Schweiz nicht so teuer wäre.»

Hans-Jörg Riedi von der Flori-Videoproduktion Chur. Mit seiner Frau Evelyn hat er die Arbeitsschritte ab den ersten Vorbereitungen mit der Videokamera und dem Fotoapparat festgehalten. «Dank unseres Jobs sehen wir immer wieder beeindruckende Sachen. Das war eindeutig einer meiner spannendsten Aufträge. Um mit dem Konvoi mitzufahren, habe ich gerne eine schlaflose Nacht in Kauf genommen.»

